

VII. BETRIEBLICHE MITBESTIMMUNG

Am Beispiel der saarländischen Mitbestimmung läßt sich die blockierende Wirkung aus dem Zusammenwirken von sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Divergenzen mit innerfranzösischen Entwicklungen aufzeigen.

Hinsichtlich sozialer Leistungsgesetze war Grandval bereit, von einer Assimilierung an Frankreich abzusehen und dem Saarland einen sozialpolitischen Partikularismus zuzugestehen. Wie die Tarifvertragskontroverse bereits andeutete, galt dies aber nicht für den Bereich der Sozialordnung bzw. für die Stellung der Arbeitnehmer und ihrer Interessenorganisationen in der Gesellschaft. Hier zeigt sich eine deutlich restriktivere Politik - gerade auch im Vergleich zur französischen Besatzungszone, wie das Thema "betriebliche Mitbestimmung" verdeutlicht.

Die Wirtschaftsunion bewirkte, daß innerfranzösische Erfahrungen und Entwicklungen in relativ hohem Maße französische Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft an der Saar beeinflussten, wenn es um Fragen der Sozialordnung bzw. um die gesellschaftliche Stellung der Arbeitnehmer und ihrer Interessenorganisationen ging. Die Ursache dafür lag in tiefverwurzelten sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Divergenzen - wie beispielsweise in der Ausübung unternehmerischer Herrschaft. Daneben spielt aber auch die innerfranzösische Entwicklung eine Rolle, insbesondere die Radikalisierung und Politisierung der französischen Gewerkschaftslandschaft, die mit dem Ende der Koalition aus Kommunisten, Sozialisten und Christdemokraten einen kräftigen Schub erhielt und zu einer gesellschaftlichen Krise mit zum Teil bürgerkriegsähnlichen Zuständen führte.

Sowohl die französische Innenpolitik als auch die sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Divergenzen beeinflussen die französische Position zur Mitbestimmung an der Saar, wobei deutlich wird, daß diese Entwicklung eine fortschrittliche Mitbestimmungspolitik im Saarland blockierte. Dazu ist eine ausführliche Darstellung der französischen Innenpolitik notwendig, denn die "Crise Sociale" Ende der vierziger Jahre bildet für die französischen Entscheidungsträger im Saarland eine Folie zur Interpretation saarländischer Entwicklungen.

Zunächst soll die französische Mitbestimmungspolitik im Kontrollrat und in der französischen Besatzungszone vorgestellt werden, um die Unterschiede zur saarländischen Entwicklung deutlich werden zu lassen, die im Anschluß ausführlich erörtert werden, wobei insbesondere die Einstellung französischer Repräsentanten in der Saarwirtschaft berücksichtigt werden soll.